

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

insolgedessen nicht möglich. Im Laufe des Tages trugen die deutschen Truppen den Angriff weiter vor. Ein von den Esten aus westlicher Richtung südlich der Nabba angelegter Gegenstoß wurde verlustreich abgewiesen.

Trotzdem war die Lage der Abteilung Kleist kritisch geworden. Eine Möglichkeit, ostwärts in den Kampf der Landeswehr einzugreifen, bestand nicht. Die Abteilung wurde vielmehr im Laufe des Tages auch von Osten her in der Flanke angegriffen. Die bei Hinzenberg stehenden Reserven, über die das Oberkommando zur Stützung der Landeswehr verfügt hatte, fehlten bei der Eisernen Division.

Unter diesen Umständen gab der Divisionsführer den Befehl zum Abbruch des Gefechts und zum Rückmarsch nach Hinzenberg. Dieses schwierige Manöver wurde dank der sicheren Führung des Majors von Kleist und dem tapferen Standhalten der Abteilung Kiewitz in der Nacht zum 22. Juni 22. Juni. glatt durchgeführt. Das Detachement traf am Morgen des 22. trotz der überstandenen Anstrengungen in guter Verfassung und Stimmung bei Hinzenberg ein. Ob es möglich gewesen wäre, sich weiter vorwärts, etwa hinter dem Brasle-Abschnitt, zu halten und damit der Landeswehr das Herauslösen aus der immerhin schwierigen Lage zu erleichtern, mag dahingestellt bleiben.

Das Ergebnis der Kämpfe bei Wenden—Gr. Koop.

Um diese Zeit stand die Landeswehr noch nördlich und östlich von Wenden in vollem Kampf. Es war dem Oberkommando nicht gelungen, die Operationen der beiden ihm unterstellten Verbände in Übereinstimmung zu halten. Die Baltische Landeswehr mußte ebenfalls zurückgenommen werden, wenn sie nicht Gefahr laufen sollte, von Westen her abgeschnitten zu werden¹⁾. Unter diesen Umständen war klar, daß das Ergebnis der Kämpfe von Wenden—Gr. Koop einen empfindlichen Rückschlag bedeutete. Die obere Führung hatte den Gegner nach Zahl und Kampfwert erheblich unterschätzt und ihrer schwachen Truppe zuviel zugemutet. Die Verteilung der vielleicht 4000 Gewehre der Landeswehr und Eisernen Division gegenüber einem etwa doppelt so starken Feind auf den über 50 km Luftlinie breiten Raum von östlich Wesselsdorf bis südlich Lemsal war ein Wagnis, das man sich vielleicht gegenüber bolschewistischen Zwangsaufgeboten, nicht aber gegenüber einer einigermaßen geordneten Truppe mit mindestens gleichwertiger Artillerie leisten konnte. Ob das Ergebnis ein wesentlich anderes gewesen wäre, wenn von vornherein die ganze

¹⁾ S. 22.